

# Internationaler Report zur Freiheit des Saatguts

## Was auf dem Spiel steht

Einführung

Von Dr. Vandana Shiva

Saatgut ist nicht nur die Quelle des Lebens. Es ist die Grundlage unseres Daseins. In Millionen von Jahren hat sich Saatgut frei entwickelt, um uns die Vielfalt und Reichhaltigkeit des Lebens auf diesem Planeten zu schenken.

Seit tausenden von Jahren haben Bauern, insbesondere Frauen, Saatgut frei entwickelt und gezüchtet, in Partnerschaft miteinander und mit der Natur, um die Vielfältigkeit, die die Natur uns gegeben hat, weiter zu erhöhen und den Bedürfnissen verschiedener Kulturen anzupassen.

Heute ist diese Entwicklungsfreiheit der Natur und der Kulturen unmittelbar und gewaltsam bedroht. Die Bedrohung der Freiheit des Saatguts beeinträchtigt den Grundstoff menschlichen Lebens und das Leben des Planeten. Darum sind wir als Globale Allianz für die Freiheit des Saatguts zusammengekommen – um auf den Saatgut-Notstand zu antworten und die Bewegung für die Freiheit der Menschheit zu stärken.

Wir haben die Globale Allianz der Bürger für die Freiheit des Saatguts gebildet – um eine globale Kampagne zu starten, die die Bürger und Regierungen auf der ganzen Welt darüber alarmiert, wie prekär unsere Saatgut-Versorgung geworden ist – und wie prekär als Konsequenz unsere Nahrungssicherheit geworden ist.

Wir haben Navdanya vor 25 Jahren gegründet, um die Vielfalt unseres Saatguts und die Rechte der Bauern, Saatgut aufzubewahren, zu züchten und frei auszutauschen, zu schützen, im Zusammenhang mit den aufkommenden Bedrohungen des TRIPS Abkommen (Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums) der Welthandelsorganisation (WTO), welches die Tür für die Einführung von GMO's, Patenten auf Saatgut und die Eintreibung von Nutzungsgebühren geöffnet hat. Ein Vertreter von Monsanto stellte später fest: „Beim Abfassen dieser Abkommen waren wir der Patient, der Diagnosestellende und der behandelnde Arzt in einem.“ Unternehmen haben ein Problem diagnostiziert – und für sie war das Problem, dass Bauern ihr Saatgut bewahren. Saatgut wurde vom Allgemeingut zur Ware privater Saatgutfirmen, gehandelt auf dem freien Markt.

Heute ist die Bedrohung größer. Bedenke folgendes:

- Die letzten zwanzig Jahre waren Zeuge eines zügigen Abbaus von Saatgutvielfalt und Saatgutsouveränität und der schnellen Konzentration von Kontrolle über Saatgut durch eine sehr kleine Anzahl riesiger Unternehmen.
- Die Anbauflächen von GM Korn, Soja, Raps und Baumwolle sind dramatisch gestiegen.

- Neben der Verdrängung und Zerstörung von Vielfalt unterwandert patentiertes GMO Saatgut auch die Saatgutsouveränität, die Rechte der Bauern ihr eigenes Saatgut zu ziehen, es aufzubewahren und auszutauschen.
- In Ländern auf der ganzen Welt, inklusive Indien, werden neue Saatgutgesetze eingeführt, die eine verpflichtende Saatgutregistrierung durchsetzen und es somit unmöglich für Kleinbauern machen, ihre eigene Vielfalt anzubauen und sie in Abhängigkeit von Saatgutgiganten zwingen.
- Die genetische Kontaminierung breitet sich aus – Indien hat die Baumwollsamensamen aufgrund von Verunreinigung durch Bt. Cotton verloren, und Mexiko, die historische Wiege des Korn, hat achtzig Prozent seiner Kornsorten verloren, und dies sind nur zwei Beispiele vom Verlust lokalen und nationalen Saatguterbes.
- Nach der Kontaminierung verklagen die Biotech Saatgut Unternehmen die Bauern wegen Rechtsverletzung. Mehr als 80 Gruppen kamen kürzlich in den Vereinigten Staaten zusammen und strengten eine Klage an, um Monsanto daran zu hindern, Bauern, deren Saatgut verunreinigt wurde, zu verklagen.
- Wenn die Saatgutversorgung der Bauern ausgelöscht ist und sie abhängig von patentiertem GMO Saatgut sind, ist das Resultat Verschuldung. Schulden geschaffen von Bt. Cotton in Indien haben Bauern in den Selbstmord getrieben.
- Indien hat eine US-amerikanisch-indische Initiative zu landwirtschaftlichen Kenntnissen unterschrieben, mit einem Vertreter von Monsanto im Ausschuss. Staaten werden unter Druck gesetzt, Abkommen mit Monsanto zu unterschreiben. Ein Beispiel ist das Monsanto-Rajasthan Übereinkommen (Memorandum of Understanding, MOU), nach dem Monsanto die geistigen Eigentumsrechte (IPR's) an allen genetischen Ressourcen und ebenso an der Forschung unter MOU hat. Erst nach einer Kampagne, angeführt von Navdanya und einem „Monsanto Quit India“ Bija Yatra, brach die Regierung das MOU ab.
- Der Druck von Monsanto auf die US Regierung und der vereinte Druck von beiden auf Regierungen weltweit ist eine große Bedrohung für die Zukunft von Saatgut und die Zukunft von Nahrung. Wikileaks enthüllte die Intentionen der US Regierung, den Einsatz von GMO's in Africa und Pakistan zu verstärken. Druck, GMO's einzusetzen, ausgeübt durch Vertreter der US Regierung, stellt ein direktes Bestreben dar, das gigantische Biotech Geschäft zu unterstützen und seine Märkte auszuweiten.

Für die Initiative zur Abstimmung über Kennzeichnung von GMO's in den Vereinigten Staaten haben US Unternehmen Millionen von Dollars ausgegeben, um Bürgern daran zu hindern, ihre Rechte auf Information und Wahl wahrzunehmen.

**Diese Trends demonstrieren totale Kontrolle über die Saatgutversorgung und die Zerstörung der Grundlage der Landwirtschaft. Wir sind Zeugen eines Saatgutnotstandes auf globaler Ebene.**

Das Verschwinden unserer biologischen Vielfalt und unserer Saatgutsouveränität schafft eine große Krise für die Sicherheit der Landwirtschaft und Nahrungsmittel weltweit. Wir müssen handeln, bevor es zu spät ist.

Saatgut ist die erste Verbindung in der Nahrungsmittelkette und die Lagerstätte der zukünftigen Evolution des Lebens. Somit ist es unsere angeborene Pflicht und Verantwortung, es zu schützen und an zukünftige Generationen weiterzugeben. Der Anbau

von Saatgut und der freie Austausch zwischen den Bauern war die Basis für den Erhalt biologischer Vielfalt und unserer Nahrungsmittelsicherheit .

Ich bin sicher, Ihr werdet den Notstand genauso tief empfinden wie ich, und die Notwendigkeit, unsere Kräfte zu versammeln, um unser Saatgut zurückzufordern und unsere Saatgutvielfalt und –freiheit zu schützen.

Eine reduktionistische, mechanische Wissenschaft und legale Rahmenbedingungen, die Saatgut und die Kenntnisse darüber privatisieren, verstärken sich gegenseitig in der Zerstörung von Vielfalt, verweigern den Bauern Innovationen und Zucht, verschließen die Allgemeingüter, schaffen Saatgutmonopole. Die Arten der Bauern wurden Landsorten genannt, oder primitive Sorten. Sie wurden reduziert zu einer „genetischen Mine“ zum Stehlen, Ausbeuten und Patentieren. Die Missachtung der Aufzucht durch die Bauern ist nicht nur unfair und ungerecht gegenüber den Bauern, sie ist unfair und ungerecht gegenüber der Gesellschaft im Ganzen. Die Sorten der Bauern haben Geschmack, Nährwert und Qualität – darum ziehen die Menschen alte Sorten, wann immer sie aufbewahrt wurden, den Hybriden und GMO's vor. Navdanya's „Vom Saatgut zum Tisch“ Erfahrung hat funktioniert, weil wir die Qualität, die den Züchtungen der Bauern innewohnt, auf den Tisch gebracht haben. Industrielle Züchtungen gründen mehr in in der Strategie, mehr Chemikalien zu verkaufen, mehr Waren zu produzieren und mehr Profit zu machen.

Die Hohertragsorten der Grünen Revolution waren in Wirklichkeit Hochresonanzsorten, gezüchtet um auf Chemikalien anzusprechen. Hybride sind designed um die Bauern jede Saison zum Markt zu zwingen, da Hybride sich nicht reinrassig fortpflanzen. Und "Ernte", die fokussiert ist auf das Gewicht einer einzelnen Ware, ist ein unangebrachtes Maß. Waren ernähren keine Menschen – sie werden verwendet, um Biotreibstoff und Tierfutter zu produzieren. Quantität entleert von Qualität, und Gewicht entleert von Nährwert stellt keine Nahrung dar. Beginnend mit den falschen Annahmen, dass die Sorten der Bauern "leer" sind, geben un die Züchtungen industrieller Unternehmen Saatgut und Pflanzen, die nicht nur leer von Nährwert sind, sondern beladen mit Giften.

Die Vielfalt des Saatguts, das die Bauern gezüchtet haben, wurde zunächst mit der Grünen Revolution unsichtbar gemacht. Die Grüne Revolution hat die genetische Basis der Landwirtschaft verkleinert und Monokulturen aus Reis, Weizen und Korn bestärkt. Sorten, die gezüchtet wurden, um auf Chemikalien anprechen, wurden als Wundersamen und Hohertragsorten (High Yielding Varieties, HYV's) deklariert.

Industrielle Zucht hat verschiedene technologische Werkzeuge benutzt, um die Kontrolle über Saatgut zu konsolidieren – von sogenannten HYV's über Hybride, genetisch verändertes Saatgut, "Terminator"-Saatgut und nun synthetische Biologie. Die Werkzeuge mögen sich ändern, aber der Anspruch, das Leben und die Gesellschaft zu kontrollieren, tut es nicht.

Was ich "Monokulturen des Verstandes" genannt habe, geht durch alle Generationen von Technologien zur Kontrolle von Saatgut. Während Bauern für Vielfalt züchten, züchten Unternehmen für Uniformität. Während Bauern für Widerstandsfähigkeit züchten, züchten

Unternehmen Anfälligkeit. Während Bauern für Geschmack, Qualität und Nährwert züchten, züchtet die Industrie für industrielle Weiterverarbeitung und Langstreckentransport in einem globalisierten Nahrungsmittelsystem. Monokulturen industrieller Pflanzen und Monokulturen industriellen Junkfoods verstärken sich gegenseitig, verschwenden das Land, verschwenden das Essen und verschwenden unsere Gesundheit.

Die Privilegierung von Uniformität über Vielfalt, von Quantität über Nährwertqualität, hat unsere Ernährung degradiert und die reiche biologische Vielfalt unserer Nahrung und Pflanzen verdrängt. Sie basiert auf einer falschen Schaffung von Grenzen, welche die Intelligenz und Kreativität der Natur und der Bauern ausschließen. Sie hat legale Grenzen geschaffen, um Bauern ihrer Saatgut-Freiheit und Souveränität zu entheben und um ungerechte Saatgutgesetze einzuführen, die Unternehmensmonopole auf Saatgut zu etablieren. Ob es die Rechte der Züchter sind, durchgesetzt durch UPOV 91, oder Patente auf Saatgut oder Saatgutgesetze, die verpflichtende Registrierung und Lizenzierung verlangen; ein Arsenal an legalen Instrumenten wurde erfunden und undemokratisch eingesetzt, um das Züchten, Aufbewahren und Teilen von Saatgut durch Bauern zu kriminalisieren.

Jeder Samen ist die Verkörperung von Jahrtausenden der Evolution der Natur und Jahrhunderten von Züchtungen durch Bauern. Es ist der distillierte Ausdruck der Intelligenz der Erde und der Intelligenz von Bauerngemeinschaften. Bauern haben Saatgut für Vielfalt, Widerstandsfähigkeit, Geschmack, Nährwert, Gesundheit und Anpassung an lokale Ökosysteme gezüchtet. Industrielle Zucht behandelt die Beiträge der Natur und die Beiträge der Bauern als nichts. Genau wie die Rechtsprechung der Terre Nullius das Land als leer definierte und die Übernahme der Territorien durch europäische Kolonien erlaubte, ist die Rechtsprechung bei geistigen Eigentumsrechten bezüglich Lebensformen tatsächlich eine Rechtsprechung der Bio Nullius – Leben entleert von Intelligenz. Die Erde ist als totes Material definiert, so dass sie nicht erschaffen kann. Und Bauern haben leere Köpfe, so dass sie nicht züchten können.

“Sie sagen, dass wir nichts wissen. Dass wir rückwärts gewandt sind. Dass unsere Köpfe gegen andere ausgetauscht werden müssen. Sie sagen, dass einige gelehrte Männer dies über uns sagen. Diese Akademiker, die sich selbst in unseren eigenen Leben reproduzieren. Was ist dort an den Flussufern, Doktor? Nimm Deine Binokulare und Brillengläser ab. Schau, wenn du kannst. Fünfhundert Blumen von fünfhundert verschiedenen Kartoffelsorten wachsen auf Terrassen über der Abyss, die deine Augen nicht erreichen kann. Diese fünfhundert Blumen sind mein Gehirn, mein Fleisch.”

- Ein Aufruf an einige Akademiker, Jose Maria Arguedas

Der tiefere Level, auf dem der Saatgutnotstand die Grundlage des Lebens unterminiert, ist die ethische Dimension der Lage. Wir sind alle Mitglieder der Erdfamilie, Beschützer im Netz des Lebens. Aber Unternehmen, die legale Persönlichkeitsrechte geltend machen, erheben jetzt Anspruch auf die Rolle der Schaffenden. Sie haben Saatgut zu ihrer “Erfindung” deklariert, und somit zu ihrem patentierten Eigentum. Ein Patent ist ein exklusives Recht, welches für eine Erfindung gewährt wird und dem Patenhalter erlaubt, alle anderen vom Schaffen, Verkaufen, Verteilen und Benutzen des patentierten Produkts auszuschließen. Durch Patente

auf Saatgut bedeutet das, dass das Recht der Bauern, Saatgut aufzubewahren und zu teilen, nun als "Diebstahl" definiert ist, als "Delikt gegen geistiges Eigentum".

Die Tür zu Patenten auf Saatgut und Patenten auf Leben wurde durch genetische Ingenieurwissenschaft geöffnet. Durch Zuführen eines neuen Gens in die Zelle einer Pflanze erheben die Unternehmen den Anspruch, dass sie das Saatgut, die Pflanzen und alle zukünftigen Samen erfunden und erschaffen haben, welche nun ihr Eigentum wären. In anderen Worten heißt GMO God Move Over.

Da sie Saatgut als ihre Erschaffung und Erfindung definieren, werden Unternehmen wie Monsanto zum "Patienten, Diagnostiker und Arzt" in einer Person. Sie definierten die Handlung der Bauern, Saatgut zu bewahren und Saatgutsouveränität zu besitzen, als Problem. Sie haben die globalen geistigen Eigentums- und Patentrechte so gestaltet, dass sie Bauern am Aufbewahren und Teilen von Saatgut hindern können. So wurde das Abkommen zu handelsbezogenen geistigen Eigentumsrechten (TRIP's) der Welthandelsorganisation geboren. Artikel 27.3(b) des TRIP's Abkommen stellt fest: Die Parteien können Pflanzen und Tiere, die nicht Mikroorganismen sind, sowie essentielle biologische Prozesse, die keine nichtbiologischen und mikrobiologischen Prozesse sind, von der Patentabilität ausschließen. Dennoch sollen Parteien entweder durch Patente oder durch ein effektives sui generis System oder eine Kombination derselben für den Schutz von Pflanzensorten sorgen. Wieder ist dieser Schutz der Pflanzensorten genau das, was den freien Austausch von Saatgut zwischen Bauern verbietet, und was deren Existenzwirtschaft, Fähigkeit zur Bewahrung und Austausch von Saatgut untereinander gefährdet.

Der TRIP's Satz über Patente auf Leben war 1999 fällig für eine vorgeschriebene Überarbeitung. Indien hatte in seiner Einreichung festgestellt:

"Es ist klar, dass dies ein Fall für die Wiederuntersuchung der Notwendigkeit ist, Patente auf Lebensformen irgendwo in der Welt zu gewähren. Bis solche Systeme eingesetzt sind, kann es ratsam sein

(a) Patente auf alle Lebensformen auszuschließen:"

Die afrikanische Gruppe sagte aus

"Die afrikanische Gruppe behält ihre Zurückhaltung gegenüber der Patentierung von Lebensformen bei, wie bei vorangegangenen Gelegenheiten von der Gruppe und einigen anderen Delegationen erklärt. Diesbezüglich schlägt die Gruppe vor, dass Artikel 27.3 (b) revidiert wird, um Patente auf Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen, essentielle biologische Prozesse für die Produktion von Pflanzen oder Tieren und nicht biologische und mikrobiologische Prozesse für die Produktion von Pflanzen oder Tieren zu verbieten. Für Pflanzensorten, die durch das TRIP's Abkommen geschützt werden, muss der Schutz klar, und nicht einfach nur implicit oder durch eine Ausnahme, ein gutes Gleichgewicht zwischen den Interessen der Gemeinschaft als Ganzes und dem Schutz der Rechte und des traditionellen Wissens der Bauern bieten und die Bewahrung biologischer Vielfalt sichern." Diese vorschriftsmäßige Überarbeitung wurde untergraben und muss wieder aufgenommen werden, um Patente auf Leben und Patente auf Saatgut zu verhindern.

Deshalb habe ich Navdanya vor 25 Jahren gegründet. Für mich sind Lebensformen, Pflanzen und Samen alle sich entwickelnde, selbstorganisierte, souveräne Wesen. Sie haben einen intrinsischen Wert und Stand. Leben zu besitzen durch die Behauptung, es wäre eine Unternehmenserfindung, ist ethisch und gesetzlich falsch. Patente auf Saatgut sind gesetzlich falsch, weil Saatgut keine Erfindung ist. Patente auf Saatgut sind ethisch falsch, weil Samen Lebensformen sind, sie sind uns nahestehende Mitglieder unserer Erdfamilie. Die Weltsicht des Bio Nullius – leeres Leben – entfesselt Gewalt und Ungerechtigkeit gegenüber der Erde, den Bauern und allen Bürgern. Die Gewalt gegenüber der Erde wurzelt in beidem, sowohl in der Verneinung der Schaffenskraft und der Rechte der Erde, als auch in der Verdrängung der Vielfalt.

Die Gewalttätigkeit gegenüber den Bauern ist dreifach. Erstens wird ihr Beitrag zur Zucht ausgelöscht, und was Bauern gemeinsam mit der Natur entwickelt haben, wird als Erfindung patentiert. Wir nennen das Biopiraterie. Patente auf Leben sind Geiselnahmen biologischer Vielfalt und ursprünglichen Wissens; sie sind Instrumente zur Kontrolle über das Leben selbst durch Monopole. Patente auf lebende Ressourcen und indigenes Wissen sind eine Verschließung der biologischen und intellektuellen Gemeingüter. Lebensformen wurden als "Herstellungen" und "Maschinen" neu definiert, das Leben um seine Integrität und Selbstorganisation beraubend. Traditionelles Wissen ist gekapert und patentiert, diese neue Epidemie der "Biopiraterie" auslösend. Um diese neue Epidemie zu beenden und um die Souveränität und Rechte der Bauern zu retten, ist es notwendig, dass unser legales System die Rechte der Gemeinschaften anerkennt, ihre kollektiven und kumulativen Innovationen in Vielfacht der Zucht, und nicht nur die Rechte der Unternehmen.

Zweitens führen Patente zur Abgabe von Lizenzgebühren, und die Eintreibung von Lizenzgebühren ist Wucher im Namen von Technologie und Fortschritt. Während die erste Kolonialisierung, begründet in Terre Nullius, uns Grundherren und "Zameendari" einbrachte, die während der Bengal Hungersnot zwei Millionen in den Tod getrieben haben, hat uns der neue Bioimperialismus, begründet in Bio Nullius, Lebensherren gebracht – die Biotechnologie / Saatgut / Chemikalien Industrie, die 260.000 indische Farmer in den Selbstmord getrieben haben. In Brasilien haben Bauern gegen den Saatgutgiganten Monsanto gekämpft und kürzlich ein Gerichtsverfahren angestrengt, in der Hoffnung, das Unternehmen auf über sechs Millionen Euro zu verklagen, weil die Firma Lizenzgebühren von den Bauern unfair eingetrieben hat. Das Saatgut, auf welches Monsanto Lizenzgebühren erhoben hat, kommt von was als 'erneuerbare' Saaternte bekannt ist, was heißt, dass das Saatgut in der vorangegangenen Ernte gesammelt wurde, eine Praxis, die seit Jahrhunderten benutzt wird. Aber, da dieses Saatgut von Monsantos genetisch modifizierten Pflanzen kommt, fordern sie von den Bauern zu bezahlen. Nicht nur werden diese Abgaben auf unfaire Weise eingefordert, auch treiben sie die Bauern tiefer in eine Verschuldung, welche sie nicht ausgleichen können und lässt sie in ihren Feldern mit gescheiterten genetisch modifiziert Pflanzen zappeln.

Drittens, während genetisch veränderte Pflanzen die Felder der benachbarten Bauern kontaminieren, wird das Prinzip "der Verschmutzer zahlt" auf den Kopf gestellt und Unternehmen benutzen Patente um das Prinzip "der Verschmutzer wird bezahlt" zu

etablieren. Dies ist es, was im Fall von Percy Schmeiser in Kanada und tausenden von Bauern in den Vereinigten Staaten passiert ist.

Während der Grünen Revolution wurden die Züchtungen der Bauern missachtet. Während der zweiten Grünen Revolution drängen die Biotech Industrien auf Saatgut-Totalitarismus. Das Züchten durch die Bauern wird kriminalisiert. 2004 wurde ein Versuch unternommen, ein Saatgutgesetz in Indien einzuführen, welches die verpflichtende Registrierung der Sorten der Bauern erfordern würde. Wir starteten ein Saatgut Satyagraha und das Gesetz wurde bis jetzt nicht durchgesetzt. Satyagraha bedeutet Kraft der Wahrheit. Es waren Gandhis Worte dafür, nicht mit ungerechten Gesetzen zu kooperieren. Gandhi sagte uns, "solange der Aberglaube existiert, dass ungerechte Gesetze befolgt werden müssen, solange wird Sklaverei existieren."

Wir müssen die Nicht-Kooperation mit ungerechten Saatgutgesetzen globalisieren. Dies ist der Kern unserer Bewegung für Saatgut-Freiheit. Die Geschichten von der Freiheit des Saatguts sind Geschichten von mutigen und kreativen Einzelpersonen und Organisationen, die ungerechte Gesetze anfechten.

Patente auf Saatgut sind ungerecht und ungerechtfertigt. Es ist Zeit für uns, uns zusammen zu erheben und Saatgutpatentierung zu stoppen. Ein Patent oder jegliches geistiges Eigentumsrecht ist ein Monopol, welches von der Gesellschaft im Austausch für einen Nutzen gewährt wird. Aber die Gesellschaft hat keinen Nutzen von giftigen, nicht erneuerbare Samen. Wir verlieren biologische Vielfalt und kulturelle Vielfalt, wir verlieren Nährwert, Geschmack und Qualität in unserer Nahrung. Vor allem verlieren unsere fundamentale Freiheit zu entscheiden, welches Saatgut wir säen werden, wie wir unsere Nahrung anpflanzen werden und was wir essen werden. Wir müssen Bürger und Regierungen rund um die Welt alarmieren, wie prekär unsere Nahrungssicherheit geworden ist. Saatgut als Gemeingut ist eine Ware privater Unternehmen geworden, das, wenn es nicht geschützt und in die Hände der Bauern zurückgegeben wird, Risiko läuft, für immer verloren zu sein.

Widerstand gegen ungerechte Saatgutgesetze durch das Saatgut Satyagraha ist ein Aspekt von Saatgut-Freiheit. Aufbewahren und Teilen ist ein anderer Aspekt. Darum hat Navdanya mit lokalen Gemeinschaften zusammengearbeitet, um durch die Etablierung von mehr als 100 gemeinschaftlichen Saatgutbanken die Vielfalt des Saatguts und Saatgut als Gemeingut zurückzufordern. Rund um die Welt bewahren und tauschen Gemeinschaften Saatgut in verschiedener Weise entsprechend ihrem Kontext. Sie schaffen und wiedererschaffen Freiheit – für das Saatgut, für Saatguthalter, und für alles Leben und alle Menschen.

Wenn wir Saatgut bewahren, fordern wir auch Wissen zurück und erneuern es – Wissen über Aufzucht und Konservierung, Wissen über Nahrung und Landbewirtschaftung. Gleichförmigkeit als ein pseudowissenschaftliches Maß wurde benutzt, um ungerechte Monopole geistiger Eigentumsrechte (Intellectual Property Rights IPR's) bezüglich Saatgut zu etablieren. Sobald eine Firma ein Patent auf Saatgut hat, drängt sie ihr patentiertes Saatgut den Bauern auf, um Lizenzgebühren einzusammeln. Die Menschheit hat 8.500 Pflanzenarten gegessen. Wir sind nun dazu verdammt, GM Korn und Soja in verschiedenen Formen zu essen. Vier Hauptanbaupflanzen – Korn, Soja, Kanola und Baumwolle wurden alle

auf Kosten anderer Anbaupflanzen gezogen, weil sie Lizenzgebühren für jeden bepflanzten Hektar generieren. Wir haben dies in Indien beobachtet. Wir hatten 1.500 verschiedene Sorten Baumwolle, jetzt ist 95% des Lands mit GMO Bt Baumwolle bepflanzte, für welche Monsanto Lizenzgebühren erhebt. Über 11 Millionen Hektar Land werden genutzt, um Baumwolle anzubauen, wovon 9,5 Millionen Hektar benutzt wird, um Monsantos genetisch modifizierte Bt Sorte anzupflanzen. Korn wird auf über 7 Millionen Hektar Land kultiviert, aber von diesem Gebiet werden 2850.000 Hektar für eine Hohertragsorte Korn genutzt. Soja bedeckt jetzt ein Gebiet von ungefähr 9,95 Millionen Hektar, und Kanola umfasst nun ungefähr 6,36 Millionen Hektar. Dieser massive Wandel hin zu Kultivierung dieser Anbaupflanzen bedroht nicht nur die Vielfalt anderer Pflanzen, sondern auch die Gesundheit und das Wohlergehen natürlicher Ressourcen wie den Böden, da diese monokulturelle Weise der Landwirtschaft die Erde ihrer Nährstoffe beraubt.

Das Verschwinden der biologischen Vielfalt löscht Nahrungs- und Nährwertsicherheit aus. Wie der Navdanya Report "Gesundheit pro Acre" ("Health per Acre") zeigt, ist der Nährwert pro Acre und das Einkommen der Bauern höher, desto höher die biologische Vielfalt auf einem Bauernhof ist.

Um aus dem schädlichen Kreislauf der Monokulturen und Monopole auszubrechen, müssen wir lebendige Kreisläufe der Vielfalt schaffen und unsere biologischen und geistigen Gemeingüter zurückfordern. Teilhabende Aufzucht von quelloffenem Saatgut und Teilhabe an der Schaffung von Rahmenbedingungen für die Rechte an offenen Quellen sind Innovationen, die die Saatgut-Freiheit vertiefen.

Saatgutfreiheit ist ein ökologischer, politischer, ökonomischer und kultureller Imperativ geworden. Wenn wir nicht reagieren oder wenn wir eine fragmentierte und schwache Reaktion zeigen, werden die Arten unwiderbringlich verschwinden. Landwirtschaft und das nahrungstechnische und kulturelle Spektrum, welches von biologischer Vielfalt abhängt, wird verschwinden. Kleinbauern werden verschwinden, gesunde vielfältige Nahrung wird verschwinden, Saatguthoheit wird verschwinden, und Nahrungssouveränität wird verschwinden.

Auf der anderen Seite, wenn wir als Globale Allianz der Bürger stark und einstimmig in Verteidigung der Saatgut Freiheit sprechen und handeln, können wir die Obszönität, Gewalt, Ungerechtigkeit und Unmoral der Patente auf Saatgut und Leben hinter uns lassen. Genau wie in einer anderen Zeit Sklaverei zur Geschichte gemacht. Genau wie Unternehmen heute nichts falsch daran finden, Leben zu besitzen, fanden Sklavenhalter nichts falsch daran, andere Menschen zu besitzen. Genau wie die Leute damals Sklaverei hinterfragt und angefochten haben, ist es unsere ethische und ökologische Pflicht und unser Recht, Patente auf Saatgut zu bekämpfen. Wir haben die Pflicht, das Saatgut und unsere Bauern zu befreien. Wir haben die Pflicht, unsere Freiheit zu verteidigen und Saatgut als offene Quelle unseres Gemeinguts zu beschützen.

Dieser Globale Report der Bürger über die Freiheit des Saatguts ist ein kleiner Samen, von dem wir hoffen, dass er sich multiplizieren und reproduzieren wird, bis kein Samen, kein Bauer und kein Bürger mehr gebunden, kolonialisiert oder versklavt ist.